

**Schilderhaus.** Ein kleines bretternes Haus zum Schutz für einen ausgestellten Wachtposten.

**Schilf** wird bisweilen für Rohr (s. d. A.) gebraucht, daher auch Schilfdach für Rohrdach (s. d. A.).

**Schimmel** ist eine Pflanze, welche zu den Schwämmen (s. d. A.) gehört und sich an feuchten Orten auf Holz, Gemäuer u. s. w. erzeugt.

**Schindel.** Ein schmales dünnes Brettstück, welches zum Bedecken der Dächer benutzt wird. Jede Schindel erhält auf der einen Seite eine Nuth, in welche die zugeshärfte Seite der daneben liegenden eingeschoben wird. An der Seite, wo sich die Nuth befindet, macht man die Schindel  $\frac{3}{4}$  Zoll dick, und läßt sie nach der andern spitz zu laufen. Die Breite der Schindel beträgt 3—4 Zoll, ihre Länge etwa 2 Fuß. Sie werden auf Latten befestigt, die 16 bis 18 Zoll von einander entfernt sind, so daß sich die Schindelreihen 8 oder 6 Zoll überdecken. Das Befestigen selbst geschieht mittelst eiserner Nägel, und gebraucht man zu einer Quadratruthe  $1\frac{1}{2}$  Schock 2 Zoll langer und  $\frac{1}{2}$  Zoll im Quadrat starker Nägel. An Schindeln von der oben angegebenen Größe rechnet man  $7\frac{1}{2}$  Schock auf die Quadratruthe.

**Schindeldach.** Ein Dach, das mit Schindeln (s. v. A.) gedeckt ist.

**Schindeldecker.** Die Person, welche ein Dach mit Schindeln deckt.

**Schindelnagel,** siehe Nagel.

**Schippe,** auch **Schüppe,** ist eine Art Schaufel, deren unterer Theil aber nicht muldenförmig, sondern gerade und außerdem mit einem eisernen Schub versehen ist.

**Schirm** nennt man die einen Stein starke Mauer, welche aus gebrannten Ziegeln,  $\frac{3}{4}$  Zoll von den zu brennenden entfernt, um einen Feldziegelofen aufgesetzt wird. — Vergl. auch Blattsteine.

**Schirmdach.** Ein vor einer Thür, über einem Brunnen u. s. w. angebrachtes leichtes Dach, um Personen oder Sachen vor Regen zu schirmen.

**Schirrkammer.** Ein Gemach, worin Handwerkzeug während des Baues aufbewahrt wird. Man nennt es auch Geschirrkammer (s. d. A.).

**Schlachthaus.** Ein Gebäude, welches eine solche Einrichtung erhalten hat, daß der Schlächter das Schlachten des Viehes darin bequem bewirken kann.

**Schlacken** sind fremdartige Theile, die sich beim Schmelzen der Metalle absondern und auf der Oberfläche schwimmen. Sie müssen, bevor das geschmolzene Metall in die Form eingelassen wird,

von demselben abgeschöpft werden, falls sie den Guß nicht unrein, ja sogar unhaltbar machen sollen.

Man bedient sich der Schlacken bisweilen auch statt des Sandes, um sie dem Kalk bei der Mörtelbereitung zuzumischen, wodurch besonders bei Fundamentmauern eine große Festigkeit erreicht wird. Im Gemäuer über der Erde, oder überhaupt zu einem Mauerwerke, welches von regulären Steinen gebildet wird, sind die Schlacken, wegen der großen Stücke, die sich in ihnen befinden, nicht anwendbar, da sie ein genaues Legen der Steine hindern.

**Schlafzimmer.** Das zum Schlafen bestimmte Zimmer. Es ist nicht allein nöthig, solchem Zimmer eine ruhige Lage zu sichern, sondern auch darauf zu sehen, daß sich in demselben der gehörige Raum zum Aufstellen der Betten vorfinde, der alsdann durch eine leichte Wand oder Gardine von dem übrigen Theil des Zimmers getrennt werden kann.

Da es nicht überall dem Architekten überlassen bleibt, über die Vertheilung der Zimmer zu verfügen, so thut er wohl daran, dafür zu sorgen, daß mehrere Zimmer zur Aufstellung von Betten oder anderen großen Möbeln geeignet sind. Ein Beispiel mag zeigen, wie leicht man hierin etwas verfehlen kann. Hat z. B. ein Zimmer 14' Tiefe, und legt man die Thür von 4' Breite in die Mitte der Wand, so bleiben zu jeder Seite nur 5 Fuß, die zur Aufstellung eines Bettes nicht ausreichen. Hätte man dagegen die Thür nur 3 Fuß von dem einen Ende entfernt gelegt, so wären zur anderen Seite noch 7 Fuß, als ein zum Aufstellen großer Möbel geeigneter Raum verblieben. Räume in öffentlichen Anstalten, in welchen viele Betten aufgestellt werden, nennt man Schlafsäle.

**Schlag** nennt der Steinmetz den an der Ecke eines Steines gehauenen geraden Streifen, nach welchem er sich bei dem Ebnen des ganzen Steines richtet. Soll ein Sandstein mit einer ebenen Fläche versehen werden, so werden also zuvörderst an allen Seiten Schläge gebildet, und beim Bearbeiten der Fläche selbst das Nichtsicht nach mehreren Richtungen von einem Schlage zum andern gelegt und geprüft, wo hervorstehende und wegzunehmende Theile dies noch hindern.

**Schlagbaum.** Ein quer über einem Wege angebrachter Balken, der aufgehoben und niedergelassen werden kann, um so die Passage auf dem Wege herzustellen und zu sperren.